

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis

Einzelstück für 10 Pf. durch
Post in Remberg 1,10 Pf., in Remberg,
2 Pf. 10 Pf., in Remberg 1,15 Pf.
und durch die Post 1,24 Pf.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Heftige
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagblatt“.
Einzelnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 63.

Remberg, Donnerstag, den 28. Mai 1914.

16. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 27. Mai 1914

Voranschlägliches Wetter. Morgen
Donnerstag, den 28. Mai. Wolkig, kühl,
jetztweils Regen.

oc Künftigkeiten und -gebränge. Die
Sitte der Künftigkeiten, die in ganz Deutsch-
land heimlich ist und von den Forschern auf
alle, fortschreitende zurückliegende Gebirge der
archaischen Germanenzeit zurückgeführt wird,
hat in manchen Gegenden unseres Vaterlandes
noch einige ebenso eingewurzelte Kräfte. So
erhält sich in Thüringen, im Sauerlande und
verschiedenen anderen Gegenden noch immer die
Sitte der Bräunen- und Brautenspiele. Am
Bräunen des Dorfes verlämmeln sich dort
die Schulfrauen, werden Kränze und Girlanden
aus Blumen, die sie vorher selbst auf den
Wiesen geschnitten haben oder holen aus Wäldern
reifer und Erden, die rings um den Braunen
in die Erde gestreut werden und an denen man
die bunten Kränze aufhängt. Um den als
geschmückten Braunen tragen die Kinder dann
einen Kränzele und singen fröhliche Lieder.

Im Siegfried finden derartige Brautenspiele
außerdem noch mit einigen weniger harmlosen
Gebräuchen ihren Abschluss. Die jungen
Bräunen verlämmeln sich dort abends, um den
jungen Mädchen eine „Belagerung“ zu bereiten,
die darin besteht, daß jeder einzelnen in ver-
bämter Form recht deutlich die Wahrheit ge-
sagt wird. Mädchen mit ledernen Lederschuhen
wird Häfel vor die Tür geschüttet, ein aus
Fenster oder an die Pforte gestellter Kir-
chensitz als Stütze und Hülfsmittel be-
deutend. Eine ein Schmutz des Hauses mit
grünen Wägen bedeutet, daß die betreffende
junge Schöne von den Bräunen des Dorfes
ansuchend verurteilt wird.

Die deutschen Spargelkultoren be-
schäftigen sich zu einem beachtlichen Ausmaß
eine Kommission unter Vorsitz von Oekonom
Wittner in Frankfurt a. D. ist mit den
Vorbereitungen beauftragt. Ueber den ersten
deutschen Spargelkultortag und über die Son-
derausstellung für Spargel, Sortierung, Sorten,
Wachsen und Wässern des Spargels berichtet
der praktische Ratgeber im Obst- und Garten-
bau in Frankfurt a. D. Spargelkultoren und
Gartenfreunde können diese Spargelnummer
an Verlangen kostenfrei erhalten.

Ein schöner Zug unserer Zeit ist der
Fleiß, der an die Geschichte unseres Volkes ge-
wendet wird. So entstehen auch in kleineren
Orten Heimatmuseen, erforscherweise auch auf
dem Lande. Was sonst der Gelmann tut,
das tut jetzt auch der Bürger und altmännliche
Bauerngutbesitzer: er stellt den Stammbaum
seiner Familie auf. Trotz alledem wird dem
heutigen Geschlechte Mangel an Platz vor-
geworfen. In der Tat bleibt das reiche Wissen
und die Pflege des Alten ohne den erwarteten
Einfluß auf das Leben. Eine mächtige politische
Partei vertritt die geschichtslose Weltanschauung,
will unter Volk von seinen Wurzeln losreißen.
Die Altersmühseligkeit der Zeit ist vielfach Lieb-
haber eines wohlhabend gewordenen Geschlech-
tes. Daumweite und Stie der Alten nachahmen,
heißt noch nicht ihren Geist bewahren und ihre
Sitte vererben. Die erwachsene Jugend will
ihren eigenen Weg gehen, unbefummel um
Erfahrung, Rat und Vorbild der Alten. Un-
sere Zeit hat von der Plebe mehr den Schein
als das Wesen. Man will die Geschichte be-
herrschen, aber zur Beherrschung man sie
nicht. Selbst die Religionen werden nur als
vorübergehende gewertet. Man erforscht mit
Fleiß den Glauben der entlegenen Völker und
Zeiten, aber darüber läßt man den eigenen
Glauben zu etwas flüchtigen werden. Stimmen
erheben sich, die statt des Religionsunterrichts
Religionsgeschichte von der Schule fordern.
Ob Gelsenanbeutung, ob Viehhöferei, ob der
starre Eingott des Islam, ob christlicher
Heilslehre, man sieht dem allen mit dem vor-
nehmigen Gleichmutes des Wissenschaftlers
gegenüber. Und doch wird sich künftig unserm Volke
wieder aufdrängen, wie es sich im Einzelleben

oft fühlbar macht, daß man, um festzuhalten
in den Sittlichen, etwas Uebergeschichtliches
haben muß, daß dem Wandel der Zeit ent-
spricht ist. Mehr als Pflege der Geschichte ist
Pflege der Plebe. Mehr als vaterländische
Gedenktagefeiern ist Ehrfurcht vor dem
Wort und der Sitte der Vorfahren, vor
ihrem Geist, ihren Taten, Opfern, Leiden und
Grenzen. Der Weg dahin ist die
häusliche Arbeit. Jugendpflege ist etwas Großes,
wenn sie als Fortsetzung der Schul-
arbeiten verstanden wird. Erziehung aber soll
nicht bloß der Weg zum Wissen, zur geistigen
Leben und zum Genuß des Schönen sein,
sondern eine Schulung des Willens zur freien
selbstbestimmenden Erfüllung der sittlichen Pflicht.
Erziehung, ob ihr Name auch härter klingt als
Pflege, ist die wahre Wohltat, die jeder unserer
Jugend gönnt, der sie lieb hat und seine Ver-
antwortung erkennt, nicht nur für die Ver-
gangenheit, sondern für die Zukunft unseres
deutschen Volkes an seinem Teile zu arbeiten.

* Zur Aufstellung der Domäne Preßlich
schreibt die „Wittenberger Allg. Ztg.“, daß bei
Verhandlungen der neuen Preßlich, Preßlich
Besitzung im Abgeordnetenhaus, bei der der
Abg. Dellus-Galle sich besonders dafür ver-
wendete, seitens der Regierung erklärt wurde,
daß ein erheblicher Teil des zur Domäne Preßlich
gehörigen Bodens noch neuer Prüfung der
Angelegenheit nicht wieder verpackt werden
sollte, sondern zur Abgabe an Interessenten be-
reitet.

Darüber. Am Sonntagabend hat die
24-jährige Emma Schel von hier ihren Leben
durch Ertrinken in dem sog. „Befehlshaber“ ein
Ende gemacht, wo ihre Leiche heute gefunden
wurde. Der Anlaß zu dem traurigen Ereignis
scheint in unglücklicher Liebe zu liegen.

Radis. (Goldene Hochzeit.) Am Sonntag
beging das Auszügler Gottlieb Schulz'sche
Ehepaar hierelbst in voller körperlicher Frische
und im Kreise der Kinder und Kindeskin-
der das seltene Fest ihres Goldenen Ehejubiläums.
Das hochbetagte Ehepaar, beide sind 76 Jahre alt,
wurde am Nachmittag von Herrn Pastor
Langenreich in hiesiger Kirche eingeseget;
am Altare dabeist überreichte der Seelsorger
dem Jubelpaare das Kaiserliche Gnadengeschenk
von 50 Mark und eine vom Gemeindevorstand
gestiftete Bibel.

Schmiedeberg. Durch Verletzung ihres In-
habers ist bekanntlich die hiesige zweite Pfarr-
stelle, zu der zwei Kirchen gehören, freige worden
und anderweitig zu belegen, und zwar erfolgt
diesmal Gemeindevahl. Die Stelle gewährt
neben freier Dienstwohnung das Einkommen der
ersten Grundbesitzklasse. Bewerbungen müssen
bis zum 10. Juni bei dem Kgl. Konviktorium
eingegangen sein.

Waben. (Ein Wabenstück.) Von Waben-
händen sind in den letzten Tagen der vergan-
genen Woche in der Nähe des am rechten
Müdenfer, der Dörlchen Lederfabrik gegenüber
liegenden Privat-Badeparkes, dicht an der von
der Auskleidungszelle ins Wasser führenden
Treppe allerlei verderbbringende Gegenstände
— alte Nägel, Glas- und Porzellanzerbröckel
— in großer Menge ins Wasser geschleudert
worden, offensichtlich mit dem Voratz, den dort
Wabenden etwas auszuwichen. Leider wurde
die böse Absicht bald erreicht, indem sich ein
kleineres Schmalbrot nicht unerheblich an
Fuße verletzte, jedoch für längere Zeit in
ärztliche Behandlung bleiben muß. — Es wäre
zu wünschen, daß dem Missfater das Schick-
sal der Gerechtigkeit ereile und ihm für seine
ganz gemeine Handlungsweise ein beher Den-
zettel gegeben würde.

Mitterfeld. 24. Mai. Ein trauriges Ende
fiel einer hiesigen Brautobstengrube der
13-jährige Schulfrau W. aus Geppin. Als
er getreten mit mehreren Kindern an verbote-
nen Stellen in dem Grundbau der Gruben
bade, gab der geloderte Boden nach; der
sonst fröhliche Knabe konnte sich trotz verzweifelter
Anstrengungen von den umliegenden Felsen
nicht befreien und mußte ertrinken, ehe ihm
menschliche Hilfe zuteil werden konnte.

Dellisch, 25. Mai. (Verhängnisvoller Sturz.)
Beim Feigen von Oberkisten in dem
hiesigen Schützenhofgrundstück stürzte heute
nachmittags der verheiratete Schuhmacher Stephan
von hier durch ein Glasfenster hindurch in
einen ca. 4 Meter tiefen mit Steinplatten aus-
gelegten Kamm. St. erlitt dabei schwere
Schüttwunden im Gesicht und am Kopf, an-
schließend auch innere Verletzungen. Er mußte
sogleich ins Krankenhaus gebracht werden. Der
Verunglückte hatte das Glasdach gegen den
Willen des Schützenhofkomitees betreten.

Groß-Ruhna. Der Großhändler und Haus-
besitzer Gumbel war auf der Fahrt nach Bitter-
feld begriffen um dort Kohlen zu holen. In
Rohlsdorf fiel er plötzlich infolge Scheuers der
Pferde von der Schoffelle und erhielt dabei
einen Aufschlag gegen den Hinterkopf, der seinen
sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Ver-
unglückte ist 50 Jahre alt und Vater mehrerer
Kinder und stand als sehr gewissenhafter Ar-
beiter bereits 30 Jahre in Diensten des Herrn
Gutsbesizers Otto Hobe-Großhuhna.

Prof. 25. Mai. (Schwer angezweifelt.)
Mit seinem 12-jährigen Sohne beging der Land-
wirt H. aus dem benachbarten Wilsleben ein
Akelverbrechen. Durch ein unglückliches
Stolpern entlief sich die Waffe. Die Schrot-
ladung traf den Knaben in den Fuß. Im
Krankenhaus mußte zur sofortigen Operation
geschnitten werden, wobei dem Knaben der Fuß
abgenommen werden mußte.

Grümm. Der bei der Firma Schulz &
Thum beschäftigte Ingenieur Sommer aus
Wienauver ist verschwunden. Er hatte am
Sonntag bei Dellisch für seine Firma gear-
beitet, und alle Anzeichen deuten daraufhin,
daß er bei einem Besuch, die Wälder zu durch-
schreiten, um am andern Ufer weiterzuar-
beiten, erkrankt ist.

Grümm. 21. Mai. (Ungeklärter Vorfall.)
Ein hiesiger Bürger, der im Gerichtshof als
Zeuge von einem Gerichtsprozeß vernom-
men wurde, stellte dabei die rechte Hand in
die Heulfeilbahn. Als er trotz Verwarnung in
dieser Stellung verharrte, wurde ihm wegen
ungehörigen Benehmens vor Gericht eine
Ordnungsgeld in Höhe von 50 M. auferlegt.

Grümm. 25. Mai. (Glückliche Gemeindevahl.)
In dem letzten Eingeweihtenkonvent wur-
den einige Damen des von Dr. Stephan ge-
leiteten Leipziger Pflanzmannschaft Chor mit.
Sie wohnten im Hotel Kaiserhof und fanften
sich dort Lohse einer Fiebererkrankung. Das hat
für eine der jungen Damen die Fahrt nach
Görlitz recht lebendig gestaltet. Auf ihr Los
ist jetzt der 2. Hauptgewinn — ein mit zwei
Pferden bespannter Kutschwagen im Werte von
5000 Mark — entfallen. Die glückliche Ge-
winnlerin ließ die Pferde und Wagen sofort
verkaufen und ist bereits im Besitz des immer
noch recht stattlichen Barockwagens.

Dorfhof, 25. Mai. Das Hotel „Tür-
Wald“ wurde zwangsweise verkauft. Höchst-
bietender mit 290000 M. blieb der Richter des
Schloßhofs, Hofrat Herr W. Da er noch
150000 Mark Hypotheken übernehmen muß,
steht sich für den Kaufpreis auf 440000 M. wäh-
rend der Wert auf 723506 M. geschätzt wor-
de. Es sind mehrere hunderttausend Mark Hypo-
theken auszufallen.

Grümm. 25. Mai. (35 Jahre im Juch-
haus.) Der Täter des im Dezember 1878
in dem nahegelegenen Westgrußen in so häufig
rückföhrer und bestialischer Weise begangenen
Doppelraubmordes an der Kantorwitwe Wagnen
und an deren Dienstmädchen Emilie Kramer,
der vom Schwurgericht in Gotha zum Tode
und zu 15-jähriger Zuchthausstrafe verurteilt,
vom Landesfürsten aber hinsichtlich der Todes-
strafe zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt
worden war, ist jetzt laut Vorzeitung im
Zuchthaus zu Untermaßfeld, also nach Ver-
büßung einer Zuchthausstrafe von über 35
Jahren, gestorben.

Hale, 22. Mai. In den falschen Verdacht,
einen großen Gewinn in der Lotterie gewon-
nen zu haben, ist ein Bürger hier durch Spahobgel
gebracht worden. Er wehrt sich nun gegen

das mit folgendem „Eingangsblatt“: „Allen mei-
nen lieben Mitmenschen, die durch mündliche,
schriftliche und telegraphische Gratulation zu
meinem großen Vorterrigenwinne über Anteilnahme
an meinem Wohlergehen bezogenen, möchte
ich hierdurch herzlich Dank sagen. Zu meinem
eigenen Bedauern aber muß ich bitten, von
einem etwa geplanten, liebevollen Pannpörsch
freundtlich Abstand zu nehmen, da die ganze
Sache nicht wahr ist und ich noch immer der
arme Pörsch von früher bin. Fern. Feuchtl.“

Woburg. (Das Große Lot der Göttinger
Gebotlotterie.) Der erste Hauptgewinn der
Woburger Gebotlotterie im Betrage 100000
Mark fiel nach Woburg. Der Gewinn wurde
dem glücklichen Besieger einem armen Berg-
mann mit großer Familie, bereits ausgedehnt.
Duisburg. (Zwei Kinder vom Blig ge-
troffen.) Zwei im Alter von 6 und 13 Jah-
ren lebenden Knaben eines Waisenhauses hatten
während des Winters ihren Aufenthalt einem
Baum gelohnt. Sie wurden beide vom Blig
getroffen. Der jüngere Knabe war auf der
Stelle tot, dem älteren wurden beide Hände
vollständig gelöhnt.

Bericht über den Schlagschloßmarkt.

Leipzig, den 25. Mai.
Auktions: 688 Rinder, und zwar: 216 Ochsen,
83 Kalben, 189 Kühe, 195 Bullen, 852 Rinder, 477
Eck Schafziege, 8648 Schweine; schlamm 5615
Kühe, Schafe: 1. vollfleischig, ausgewachsene
Schlagvieh, bis zu 6 Jahren, Schlaggewicht
88—91, 2. junge Schlachttiere, nicht ausgewachsene, Alter,
ausgewachsene Schlaggewicht 80—87, 3. mäßig ge-
nährte junge, gut genährte ältere Schlaggewicht 72—78,
4. gering genährte junge Altes, Schlaggewicht 61—71,
5. Kalben und Kühe: 1. vollfleischig, ausgewachsene Kalben
höchsten Schlaggewicht 85—89, 2. vollfleischig, ausgewachsene Kühe
höchsten Schlaggewicht 85—89, 3. mäßig genährte Kühe
bis zu 7 Jahren, Schlaggewicht 78—82, 4. ältere
ausgewachsene Kühe und wenig gut ernährte jüngere
Kühe und Kalben, Schlaggewicht 73—78, 5. mäßig
genährte Kühe und Kalben, Schlaggewicht 67—72,
6. gering genährte Kühe und Kalben, Schlaggewicht
58—66, Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlaggewicht
81—82, 2. mäßig genährte Kühe
und gut genährte ältere, Schlaggewicht 79—80, 3.
77—78, Kühe: 1. junge Kühe (Schlaggewicht) und beste
Sauglähler Lebensgewicht: 1. mittlere Maß-
und gute Sauglähler, Lebensgewicht 60—63, 3. geringe
Sauglähler Lebensgewicht 51—59, Schafe: 1. Wollschaf-
mer und jüngere Wollschafmer, Lebensgewicht 48—50,
2. Alter Wollschafmer, Lebensgewicht 45—47, 3. Schweine:
1. vollfleischig, der feinsten Rassen und deren Streuung
im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlaggewicht
55—67, 2. vollfleischig, Schlaggewicht 53—55, 3.
gering ernährte Schlaggewicht 51—55, 4. Sauen
und Eber, Schlaggewicht 52—58. Alles in Markt
für 60.

Was heißt Vorräte haben? Daraus gab
vor einiger Zeit eine der bekanntesten deutschen
Wochenzeitschriften folgende Antwort: „Dann lein
und bleiben wollen.“ Diese Bezeichnung ist außerordent-
lich treffend. Sie kann besonders auf diejenigen an-
gewandt werden, welche dem Volkswirtschaftslehre
Margarine noch immer mit einer unbegründeten Vor-
zugsgegenheit begegnen. Die bekanntesten deut-
schen Margarinemarken „Mildeit“ und „Goslar“
(jetzter Pflanzenbuttermargarine) werden in einer
solch hervorragenden Weise gefertigt, daß sie in
jeder Beziehung selbst die allerfeinsten Vorker-
butter ersetzen. Man schadet sich selbst und tut auch
der zu höher Werte gefertigten Margarine-Industrie
Unrecht, wenn man die Margarine noch immer als
einen Vorker betrachtet, der nur für die mindere-
bemittelten Klassen in Frage kommt. Eine erstklassige
Margarine wird heute in unzähligen feinen und feinsten
Rängen verwendet, und es ist nur zu wünschen,
daß sie nach und nach überall Eingang findet.



Schiefgetretene Stiefelabstöße sehen stets recht
schlecht aus. Nicht immer sind die Schuhe, wenn
solche nicht sauber geputzt sind, mit Stiefel-
behandelte Schuhe können alle Damen stolz sein.

Bekanntmachung

Die Sammlung zum Besten des Roten Kreuzes hat den hohen Betrag von 219,67 M. ergeben.
Allen willigen Gebern, auch den jungen Damen unserer Stadt, die sich der Mühe zu sammeln freundlich unterzogen haben, sei herzlich gedankt.
Kemberg, den 22. Mai 1914.
Der Bürgermeister. Dr. Scheffer



Corona
Phänomen- und Express-
Fahrräder
sind Qualitäts-Marken
Sämtl. Zubehörteile
sowie
Mäntel, Schläuche etc.
empfehlen zu den billigsten Preisen
Albert Sasse Nachf.
Inhaber: Ewald Hessler
Größte sachmänn. Reparaturwerkstatt
Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung

Die Ziehungsliste

der
Coburger Lotterie
liegt zur Einsichtnahme aus
Eine Ziege
ist zu verkaufen
Wittenbergerstr. 67

Kopffalat
empfiehlt **Reinhold Sohrmann**
Leipzigerstr. 27.

Salat-Gurken
empfiehlt
G. Schulze, Burgstr. 6.

Zum Pfingstfest
**prima frisches Mast-
ochsen-, Kalb- und
Schweinefleisch.**
Von frischgeschlachteten Schweinen:
Rindfleisch und Schmeer
Pfund 65 Pf. 5 Pfund 3.— M.
10 Pfund 5,80 M.
empfiehlt **Nich. Krausemann**

**Prima Rind-, Kalb-
und Schweinefleisch**
sowie ein Rosten
ff. **Schwartenwurst**
à Pfund 40 Pfennig
empfiehlt **Ernst Richter**



ff. Apfelsinen 3 Stück 20 Pf.
Zitronen Duzend 60 und
Speisezwiebeln 80 Pfennig
sauer Gärten, Stück 5 Pfennig
marinierte Springe - Brauerlinge
Limburger und Landkäse
Süßig, Warmelode, eingem. Feichte
empfiehlt **F. G. Glaubig**

Schokolade
von W. Felde, Königl. Hoflieferant, Leipzig
Hauskalt-, Saigne-, Fondant-,
Spezial-, Bitter-Mandel-,
Vanille- und Kaffee-Schokolade
Vanillen-Suppenpulver, Cacao à Pfund,
von 1,00 bis 2,40 M. los und 1/2
Pfund Paketen.
empfiehlt **W. Dahms**

Eine günstige Gelegenheit
in Ihren Haushalt
zu sparen
ist Ihnen geboten, wenn Sie
die Feinste
Tafel-Margarine
à Pf. 65 Pf.
verwenden. Ein Versuch führt
zum stetigen Gebrauch derselben,
stets frisch erhältlich bei
C. G. Pfeil

COCOSA
feinste
**Pflanzen-
Butter**
Margarine
Überall erhältlich!
Allgemeine Fabrikanten:
Holl. Margarine Werke
Jürgens & Prinzen
G.m.b.H., Goch (Rhin)

Unvergleichlicher
Buffer-Ersatz
zum Kochen Braten
Backen u. Fürs Brot

Vertreter: **Paul Ziegler, Bitterfeld, Lindenstraße 12a**
Fernsprecher 251

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten offeriere:
Weißweine:
Eisäßer Flasche 0,75 M.
Gehheimer " 1,00 "
Felmersheimer " 1,30 "
Remicher " 1,50 "
Güntersblumer " 1,70 "
Dürtheimer " 2,00 "
Rüdesheimer " 2,20 "

Rotweine:
St. André Flasche 1,00 M.
St. Colombé " 1,25 "
Rouffillon " 1,35 "
St. Etienne " 1,50 "
Dai. Medoc " 1,70 "
Margaux " 1,80 "
Cambiac " 2,00 "

Deffertweine.
Samos, Tarragona, Malaga, Sherry, Portwein, Madeira
Wermuth-Wein, Blutroten Süßwein.
August Huhn.

Seronal «Sturz»
(Blähtropfen)
à Flasche 2.— M.
C. Elbe :: Apotheker

Stachelbeeren
Rhabarber
Spargel
empfiehlt **Friedr. Heym**
Halte stets großes Lager in
Raumann und Dittrich
Nähmaschinen
Erfolgreiche Marken zu billigsten Preisen
Paul Elstermann
Uhrmacher Leipzigerstraße 61

Firniss - Lacke - Siccativ
Buntel - Wasserbürsten - Zerkürbren
Fußbodenfarben - Fußbodenöl
Del- u. Mauerfarben
Bronzen - Bronzeputz
Carbolneum, Holzter, Salmatgeist
empfiehlt aufger. dreifarbt
Wilhelm Becker, Wittenbergerstr. 19

Saatluzern
Saatluzern, Nierenaderpögel (Nieren-
ling) Serabella, Buchweizen, Grassamen
empfiehlt **Friedr. Heym**

Fröhnel's Feffaal
2. Feiertag
Allgemeiner Ball
Es ladet freundlichst ein
C. Fröhnel

Waldhaus Niemig bei Kemberg
Am 1. Pfingstfeiertag, von nachmittags 3 Uhr ab
Gr. Wald-Konzert
Empfehle ff. Niebeck hell und dunkel. Hierzu laden ergebenst ein
F. Pinkert **Sugo Barthelmann**

Forsthaus Barnitz
Am 3. Pfingstfeiertag, von 3 Uhr ab
Gr. Wald-Konzert
ausgeführt von der **Wittenberger Stadt-Kapelle** (Dir.: F. Kühne)
Nach dem Konzert
Tanzkränzchen
Es laden freundlichst ein
F. Kühne **Max Datz**

Pfingstkarten

empfiehlt in der reichhaltigsten Auswahl
Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

Achtung! Radfahrer Achtung!
Herren-Fahrräder von 32,50—90 M.
Damen-Fahrräder von . . . 45—90 M.
in 20 verschiedenen Ausstattungen

Nähmaschinen 5 Jahre Garantie von 35 M. an
Sprechapparate von 8 M. an

Laufmäntel 1,65, 2,00 M.
Laufmäntel 1 Jahr Garantie 3,40 M.
Schläuche 1,50, 2.—, 2,50 M.
Gespannte Vorderräder 2,50 M.
Gespannte Freilaufträder mit Rücktritt 8.— M.
Carbillampen von 1,35 M. an

Pedale, à Paar 1,20 M.
Luftpumpen v. 50 Pf. ab
Ketten von 1,10 M. an
Lenkstangen v. 1,40 M. an
Vorderradsattel von 2,25 M. an
Kleidernetze v. 35 Pf. an
Elektr. Taschenlampen komplett, von 50 Pf. an
Schallplatten für Sprechapparate von 50 Pf. an

Sämtliche Ersatzteile und Reparaturen sofort
Versand nach auswärts von 10 M. an franco

Fr. B. Weiss **Wittenberg**
Collegienstraße 57 — Gr. Friedrichstr. 95 — Tel. 712

Leiterwagen
Sport- und Kinderwagen, Kinderstühle
empfiehlt billigst **Friedrich Heym**

5 Jahre Fremdenlegionär
Selbsterlebtes aus meiner fünfjährigen Dienstzeit. Von Franz
Kull. Mit 44 Originalzeichnungen und 3 Illustrationsbelegen.
Preis 50 Pf.
Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

Ein Vorbild
für die Versorgung des Haushaltes mit einem vollwertigen
Butter- Ersatz ist **Pratana-** Pflanzenbutter-
Margarine

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher Nr. 3.

